

# motorrad

## reisen & sport

Nr. 8 AUGUST '97  
6,- DM

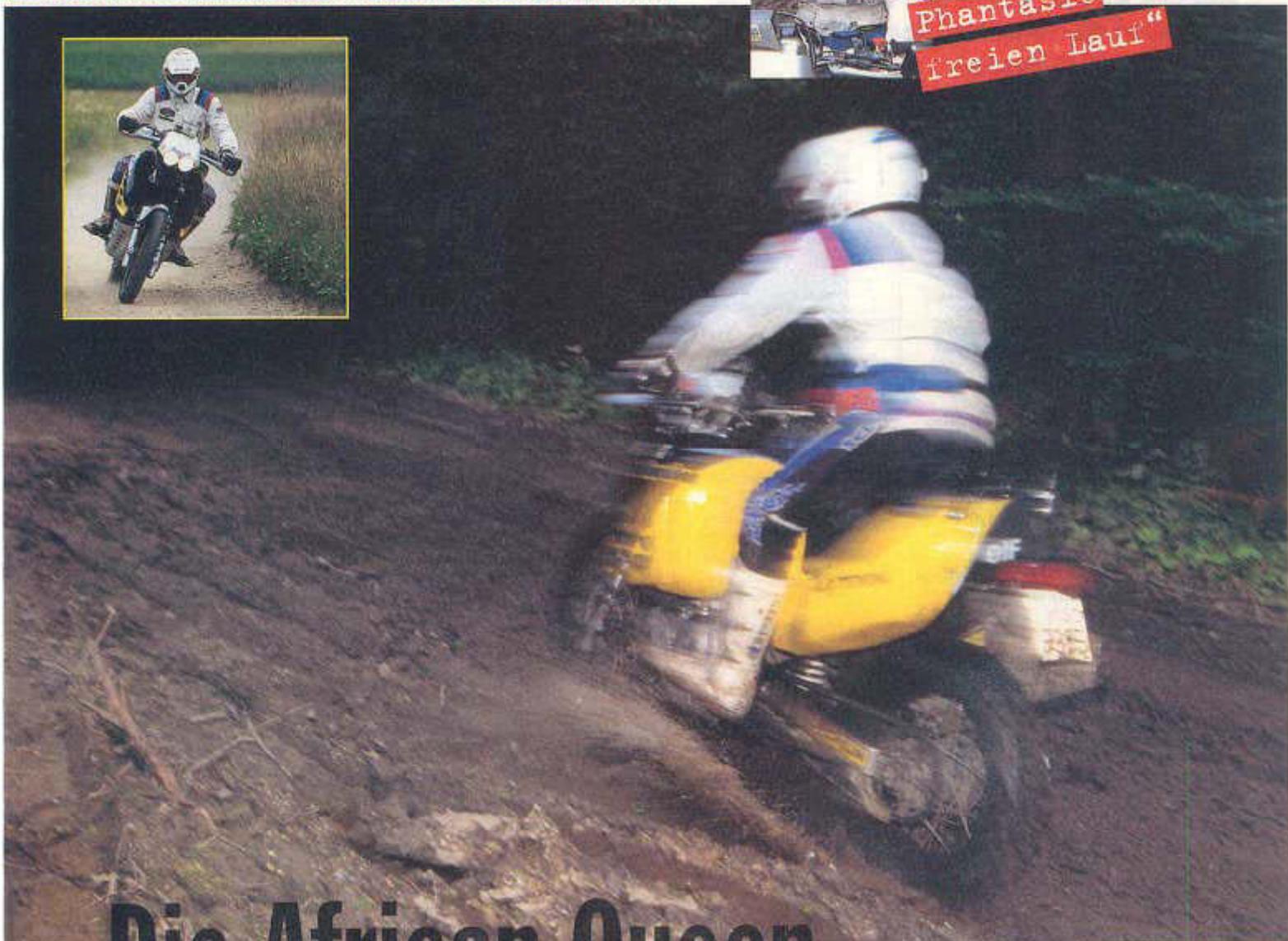
Line 9000, sfr 6,50,  
FF 28, 6S 47, Pts 790,  
flfr 7,20, Dr 1400



**Test:**  
**13 legale**



„Ich ließ meiner Phantasie freien Lauf“



# Die African Queen

Auch ein gutes Motorrad läßt sich verbessern. Das bietet sich vor allem an, wenn es seinem Beinamen Ehre machen soll



Auch mit Heck- und Wüstentanks macht die Honda im Afrika-Trim eine königliche Figur

von Stefan Feldhoff

Es bedarf einer guten Portion Enthusiasmus, um rechtzeitig um fünf Uhr morgens den Start der berühmten Wüstenrallye in Paris miterleben zu können. Doch der Lohn für die lange Nacht hinterm Steuer war für Stephan

Jaspers ein bleibender. Damals traten Herbert Schek und seine Tochter Patricia mit leichten Suzukis DR 350 gegen eine ganze Horde von Honda Africa Twins an, die in Frankreich speziell für den Wüsteneinsatz präpariert worden waren – die legendären NXR 750.

Stephan Jaspers erstand sogleich eine handelsübliche Africa Twin – noch mit 650 Kubik ausgeliefert – und erwarb Teile und Accessoires für den geplanten Wüstenrip noch in Frankreich. Im August 1991 erfolgte die Probe aufs Exempel. Doch in der Sahara kann sich selbst ein 40-Liter-Tank als zu klein und zu schwer erweisen. Abhilfe schaffte ein Hecktank, der beim Paris-Dakar-Reiter Robert Boano aus dem Piemont besorgt wurde. Das Teil fand auch im Freundeskreis Bewunderung und Anerkennung. Stephan baute den Spritkanister aus GFK nach, veränderte ihn und fertigte bald auch größere Haupttanks aus diesem Material.

Die optimierte Africa Twin mußte ihre Feuertaufe bei verschiedenen Rallyes bestehen, so 1995 bei der Transdanubia und im gleichen Jahr bei der



Schützende Aufgabe: Die Lenkerprotektoren stammen von Acerbis



Für Nachtmärsche: Triom-H4-Doppelscheinwerfer sind leicht und hell



Die Wüste ruft: Tripmaster und GPS helfen bei der Orientierung



Nicht nur formschön: 5-Liter-Wassertank im Heck sichert das Überleben



Spart Zeit: Das Roadbook wird per Knopfdruck gesteuert

MITMACHEN!

## Schicken auch Sie uns Fotos von Ihrem Bike

Besitzt Ihr Motorrad eine Geschichte? Haben Sie es nach Ihren persönlichen Vorstellungen auf- oder umgebaut, und würden Sie es gern in „motorrad, reisen & sport“ abgebildet sehen? Wenn ja, dann schreiben Sie uns.

Schicken Sie Fotos Ihres Bikes mit Angaben zu Typ, Baujahr, Umbauteilen, Veränderungen und Kosten sowie mit Datum, Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an:



motorrad, reisen & sport  
Stichwort „Mein Bike“  
Industriestr. 16,  
50735 Köln

Elba 500. Erneute Reisen nach Afrika mehrten die praktischen Erfahrungen.

Die gewonnenen Erkenntnisse lechzten nach einer Maschine sowohl für lange Touren als auch für harten Einsatz im Gelände, eine echte „African Queen“ eben. Weil das verfügbare Angebot von Herstellern und Händlern nicht Jaspers' Vorstellungen entsprach, machte er sich selbst an eine Honda XRV 750, Typ RD 07, ran. „Ich ließ meiner Phantasie nun freien Lauf.“ Und so blieb es nicht beim Tank allein. Neben dem für

den Alltag montierten 35-Liter-Faß verfügt er inzwischen über ein ganzes Sortiment zwischen 41 und 56 Litern. Im Hinterteil schwappen noch einmal neun Liter Treibstoff, während der Fahrer seinen Durst mit fünf Litern Wasser aus einem separaten beschichteten Reservoir löscht.

Das Fahrwerk bekam größere Bodenfreiheit und längere Federwege verpaßt. Hinterrad und Schwinge blieben dabei original, während vorn die Gabel einer XR, die Felge einer Dominator, eine 1100er Suzuki-Bremsscheibe und der Bremssattel einer Transalp zum Einbau kamen.

Bei diesem Fahrwerk durften es ruhig ein paar PS mehr sein. Das Tuning umfaßte Veränderungen an Luftfilter und Vergaser sowie eine Auspuffanlage von Stutzenberger in Österreich. Stolz 73 PS bei 7300 Touren offenbart das Leistungsdiagramm.

Auf Verkleidung, Originalscheinwerfer, Stahltank und die zweite Bremsscheibe verzichtete Jaspers, um Gewicht zu sparen. Dafür gibt's eine Sitzbank, die Komfort auch auf langen Etappen garantiert.

Für volle Rallyetauglichkeit sorgen der Tripmaster IMO 100R 300 und der Roadbookhalter RB TT. Damit kommt Jaspers Africa Twin Marathon dem großen Vorbild, der NXR 750, recht nahe. Schöner noch: Die bekannt hohe Alltagstauglichkeit der Honda hat unter der ganzen Operation nicht gelitten.



### Die Person

#### Stephan Jaspers

Er wohnt im bayerischen Reichartshausen zwischen dichtem Tannenwald und lauschigen Biergärten. Auf schlammigen Waldwegen probiert er seine neuesten Kreationen aus, im Biergarten bestellt er Cappuccino. Schließlich wurde der 34jährige Einzelhandelskaufmann in der Schweiz geboren und wuchs im italienischen Modena auf. Ehefrau Sylvia fährt auch, entweder auf der eigenen Honda Dominator oder als Service-Expertin bei Rallyes. Denn Stephan Jaspers hat seinen Beruf längst zum Hobby gemacht, er fertigt größere und leichte Tanks nicht nur für die Africa Twin, sondern auch für Yamaha TT 600 und die BMW GS 1100. Der Firmenname erinnert an einen großartigen Film mit Audrey Hepburn und Humphrey Bogart: African Queen.